

Nachrichten

Bundestagsabgeordneter Gerig bleibt Obmann

MAIN-TAUBER-KREIS. Alois Gerig, CDU-Wahlkreisabgeordneter für Odenwald-Tauber, bleibt stellvertretender agrarpolitischer Sprecher und Obmann im Bundestagsausschuss für Ernährung und Landwirtschaft. In seiner Fraktion erhielt der 58-Jährige einer Pressemitteilung zufolge 252 Ja-Stimmen, was 99,2 Prozent entspricht. Zu Gerigs Aufgaben gehört es, zusammen mit den Obleuten der anderen Fraktionen die Sitzungen des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft vorzubereiten, die Arbeit der Arbeitsgruppe Ernährung und Landwirtschaft der Unionsfraktion zu koordinieren und den Vorsitzenden der Arbeitsgruppe zu unterstützen. *red*

Fragebogenaktion läuft noch bis 30. September

WERTHEIM. Die Fragebogenaktion der Stadt Wertheim, deren Ergebnisse in ein Einzelhandelsgutachten einfließen sollen (wir berichteten), läuft noch bis Dienstag, 30. September, teilt die Stadtverwaltung mit. Fragebögen liegen im Wertheimer Rathaus (Zentrale) aus. Sie können bis Dienstag im Rathaus, bei den Ortsverwaltungen und Gemeindegemeinschaften abgegeben werden. Auch die Geschäfte Ballweg & Maack und Leder-Jäger nehmen die Fragebögen entgegen. Alternativ steht auch die Übermittlung per Post oder per Fax unter 093 42/30 15 60 offen. Die Teilnahme ist zudem online unter www.wertheim.de möglich. *red*

Veranstaltungen

VHS bietet Busfahrt ins englische Theater an

WERTHEIM. Die Volkshochschule (VHS) Wertheim bietet einen Besuch des englischen Theaters in Frankfurt am Sonntag, 19. Oktober, an. Auf dem Programm steht eine Bühnenversion des Thrillers »strangers on a train« von Patricia Highsmith. Treffpunkt zur Busfahrt ist um 16 Uhr am Spitzenturm, Theaterbeginn ist um 18 Uhr. Erwachsene zahlen 43, Schüler 33 Euro inklusive Busfahrt. *red*

Anmeldungen: VHS-Geschäftsstelle, 093 42/85 73 21, oder www.vhs-wertheim.de.

Literarisch-musikalischer Abend: Jüdische Satiren

WERTHEIM. Die Volkshochschule Wertheim veranstaltet am Mittwoch, 1. Oktober, ab 20 Uhr im Wertheimer Rathaus einen Vortrag zum Thema »Jüdische Satiren – ein literarisch-musikalischer Abend«. Mit Lesung und Rezitation, Gitarre und Gesang wird Burkhard Engel vom Erbacher Cantaton Theater unterhalten. Der Eintritt kostet 7,50 Euro. *red*

Anmeldungen: VHS-Geschäftsstelle, 093 42/85 73 52, oder www.vhs-wertheim.de.

Die Hunis spielen bei Oktoberfest

WERTHEIM-BETTINGEN. Das Oktoberfest im Exocamp in Bettingen findet heuer am Wochenende von Freitag bis Sonntag, 10. bis 12. Oktober, statt. Livemusik gibt es von der Partyband »Die Hunis«. *red*

19. Fassweintage der Eiersheimer Sänger

KÜLSHEIM-EIERSHEIM. Die 19. Wein- und Vespertage des Männergesangsvereins Eintracht Eiersheim in der Maisenbachhütte finden in diesem Jahr am Tag der deutschen Einheit, Freitag, 3. Oktober, statt und dann von Sonntag, 5., bis Montag, 6. Oktober. Am Samstag, 4. Oktober, ist kein Festbetrieb. Die sogenannten Fassweintage beginnen am Freitag und am Sonntag jeweils schon um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen. An den drei Tagen ist im Essensangebot Hausmacherspezialitäten, Kochkäse und Federweißer. Weine aus der Umgebung runden die Palette ab. Am Montag gibt es zusätzlich ab 17.30 Uhr Kesselfleisch. *wokru*

**Faszinierende Miniaturwelt: Eisenbahnclub stellt aus**

WERTHEIM. Der Wertheimer Eisenbahnclub (WEC) zeigt auch dieses Jahr wieder die große Modellbahnanlage während der Michaelis-Messe. Die Ausstellung ist sonn- und feiertags von 12 bis 19 Uhr, samstags und am Dienstag, 7. Oktober, sowie Freitag, 10. Oktober, von 14 bis 19 Uhr im Untergeschoss der Main-Tauber-Halle geöffnet.

Die Anlage wurde detailreich überarbeitet, teilt der Verein mit. Viele Gebäude wurden realistisch gealtert, denn wenn die kleinen Plastikhäuschen aus dem Bausatz kommen, ähneln sie nicht wirklich ihren Vorbildern. Erst durch das Nachbehandeln und der detailgetreuen Gestaltung werden die Häuser aus Plastik zu rea-

len Gebäuden mit Fensterläden, Balkonen und farbenfrohen Anstrichen (unser Bild). Zudem bekamen die Bahnsteige des Miniaturhauptbahnhofs eine Überdachung, damit die kleinen Preiserlein, so heißen in Modellbahnerkreisen die kleinen Figuren, trockenen Fußes zu den Zügen gelangen. Im Bereich der Wertheimer An-

sicht wurde der Straßenbelag, der das alte Kopfsteinpflaster wiedergeben soll, farblich nachbehandelt. Die Modellbahnanlage, die seit 1996 im Bau ist, wird immer wieder verändert. Details verschwinden mit der Zeit und werden aufgefrischt oder einfach für neue Ideen umgestaltet.

red/Foto: Eisenbahnclub Wertheim

Zivilrechtsabteilung derzeit unbesetzt

Amtsgericht Wertheim: Anwälte kritisieren Vakanz – Rund 110 unbearbeitete Fälle – Zuständige Richter in Mutterschutz

WERTHEIM. Wertheimer Rechtsanwälte, aber auch ihre Mandanten monieren derzeit, dass das Zivilreferat am Amtsgericht Wertheim seit annähernd zwei Monaten nicht mehr besetzt ist. Nach Auskunft von Rechtsanwalt Diether Edel können Zivilklagen deshalb derzeit nicht mehr verhandelt und entschieden werden. Dies bedeute erneut eine Benachteiligung des ländlichen Raumes. Laut Amtsgerichtsdirektorin Ursula Hammer sei gegenwärtig keine Abhilfe in Sicht.

In einer Stellungnahme weist Direktorin Hammer darauf hin, dass die seither mit den Zivilverfahren betraute Richter Anke Küster in Mutterschutz ist, danach werde sie wohl für mehrere Jahre in Elternzeit gehen. Ursula Hammer gehe jedoch davon aus, dass die Stelle nach Ende der Mutterschutzzeit wieder besetzt wird, sie

selbst fungiere momentan als Vertreterin. Eine Benachteiligung des ländlichen Raums sehe sie nicht, denn andere Gerichte müssten in vergleichbaren Fällen ebenso lange oder teilweise noch länger auf eine Neubesetzung warten.

Halbe Richterstelle

Offiziell hat das Amtsgericht Wertheim lediglich eineinhalb Richterstellen. Eine ganze Stelle hat Direktorin Ursula Hammer inne, sie ist für die Strafabteilung zuständig und für den wachsenden Aufgabenbereich der Betreuungsangelegenheiten. Dabei geht es um die rechtlichen Angelegenheiten von alten und kranken Menschen sowie Behinderten.

Mit einer halben Richterstelle kümert sich das Zivilreferat um die eher privaten Klagen, zumeist haben diese

mit Miet- und Nachbarschaftsstreitigkeiten oder ausstehenden Zahlungen zu tun.

Seit Ende Juli ist die Zivilabteilung beim Amtsgericht Wertheim nicht mehr mit einer Richterin besetzt, die Zahl der deshalb nicht bearbeiteten Fälle sei bereits auf etwa 110 angestiegen, kritisieren Wertheimer Rechtsanwälte wie Diether Edel. Sie sprechen sogar von einem »Stillstand der Rechtspflege in der Zivilabteilung« und betonen, das Justizministerium in Stuttgart hätte sich darauf einstellen können.

Bereits mit Ministerium gesprochen

In der Vergangenheit hätten die Anwälte sowie die Rechtssuchenden vergleichbare Situationen schon mehrfach zu verkraften gehabt und die jeweiligen Amtsnachfolger hätten er-

hebliche Rückstände mit viel Zeitaufwand aufarbeiten müssen, stellt Diether Edel ergänzend fest. Amtsgerichtsdirektorin Hammer erklärte nun auf Nachfrage, sie habe mit dem zuständigen Referenten des Ministeriums gesprochen. Eine baldige Lösung des Problems sei demnach nicht ausgeschlossen, denn nach Ablauf des Mutterschutzes ihrer Kollegin im November soll die halbe Stelle laut Auskunft aus Stuttgart wieder besetzt werden.

Es bleibe nun noch zu hoffen, dass bis dahin auch eine Richterin oder ein Richter gefunden wird, eine qualifizierte Person, die bereit ist, in Wertheim eine halbe Stelle anzunehmen oder – bei eventuell vollem Deputat – mit einer weiteren halben Stelle an einem zweiten Amtsgericht der Region tätig zu werden. *Siegfried Albert*

Blasenschwäche hat viele Auslöser

Medizin: Chefarzt Thomas Knörzer informiert im Arkadensaal rund 50 Zuhörer über Behandlungsmöglichkeiten

WERTHEIM. Über das Thema Blasenschwäche hat Thomas Knörzer, Chefarzt und Leiter des Kontinenzentrums Main-Tauber an der Rotkreuzklinik Wertheim, am Mittwochabend im Arkadensaal rund 50 Besucher informiert. Der Vortrag war Teil der Reihe »Wertheimer Gesundheitsforum«. Knörzer sprach über die Möglichkeiten, Blasenschwäche und Senkungsbeschwerden vorzubeugen.

»Blasenschwäche ist kein Schicksal«, damit macht der ausgewiesene Spezialist allen Betroffenen Mut, sich der Schwäche zu stellen und ärztliche Hilfe einzuholen. Etwa 30 bis 50 Prozent aller Frauen ab 50 Jahren leiden an Harninkontinenz. Insgesamt seien derzeit etwa vier Millionen Frauen in Deutschland davon betroffen und sogar elf Prozent müssten sich einmal im Leben einer Inkontinenz- oder Senkungsoperation unterziehen, so Knörzer.

Die Ursachen für eine Beckenbodenschwäche seien vielfältig. Bindegewebsschwäche, die Dauer, Häufigkeit oder Schwere einer Geburt, Übergewicht und Bewegungsmangel, aber auch schwere körperliche Arbeit oder Bronchitis können der Auslöser dafür sein. Laut Knörzer sei die Senkung des Beckenbodens eine Veränderung der menschlichen Anatomie, die unter an-



Thomas Knörzer erklärte bei seinem Vortrag unter anderem die drei Senkungsstufen der Gebärmutter. Foto: Elita Schrenker

derem durch Bindegewebsdefekte oder Östrogenmangel hervorgerufen werden könne.

»Inkontinenz bedeutet, dass der Harnröhrenverschlussdruck höher ist als der Blasendruck«, erläuterte der Mediziner. Der höhere Druck könne

durch die Beschaffenheit der Muskulatur, den Kollagengehalt des Bindegewebes oder eine Hormonveränderung entstehen. Um eine verlässliche Diagnose stellen zu können, seien eine Ultraschalluntersuchung und zur Unterscheidung verschiedener Inkontinenzformen eine Blasendruckmessung erforderlich.

Beckenbodengymnastik

Zur anschließenden Therapie gehöre neben der Medikamenteneinnahme oder Reizstromanwendung, die Ruhigstellung der Blase, Blasentraining, das richtige Trinkverhalten und Beckenbodengymnastik. Knörzer gab den Ratschlag, den Toilettengang bei Harndrang etwas hinauszuzögern. Die Blase werde sich so langsam an eine größere Füllmenge gewöhnen. Diese Übung könne gut zu Hause durchgeführt werden.

Zudem sollte der Flüssigkeitskonsum nach Möglichkeit auf den ganzen Tag verteilt werden. Schließlich zeigte der Spezialist den Anwesenden einen Überblick über leicht auszuführende Beckenboden-Gymnastikübungen. Diese führen, täglich eine Viertelstunde durchgeführt, in vielen Fällen zum Erfolg. Verschiedene Pessare zur Unterstützung der Harnröhre, die regelmäßig »gewartet« und ausgewech-

selt werden müssen, gehören ebenfalls zur Therapie.

Medikamente und Operation

Außerdem thematisierte der Mediziner wirksame Medikamente. Das Präparat Yentreve beispielsweise sei zwar nicht abzulehnen, habe aber bei vielen Frauen die unangenehme Nebenwirkung von Übelkeit hervorgerufen. Bleiben alle konservativen Therapien ohne Erfolg und wird der Leidensdruck der Frauen zu groß, sind operative Therapien möglich. Hier habe sich die Operation von der Scheide aus durchgesetzt: Ein spannungsfreies Vaginalband wird unter der Harnröhre angebracht. Der Eingriff dauert etwa 20 bis 30 Minuten und kann in Lokalanästhesie durchgeführt werden. Ganz wichtig sei es, dass nach erfolgter Operation und entsprechender Wartezeit wieder mit der Beckenbodengymnastik begonnen werden soll.

Knörzer informierte, dass das interdisziplinäre Kontinenz- und Beckenboden-Zentrum Main-Tauber 2013 an der Rotkreuzklinik eröffnet wurde. Die Fachabteilungen Gynäkologie, Chirurgie/Proktologie, Innere Medizin, Neurologie und Radiologie sowie der Wertheimer Urologe Khaled Kabbani als Konsiliararzt sind in der Einrichtung vertreten. *Elita Schrenker*

Musik und Sport sind für sie eine Einheit

Konzert: Pianistin Henriette Gärtner spielt in Bronnbach

WERTHEIM-BRONNBACH. Die vielfach ausgezeichnete Pianistin Henriette Gärtner gibt am Samstag, 11. Oktober um 19 Uhr im Bernhardsaal des Klosters Bronnbach ein Konzert. Gärtner wird an dem Abend ihr Programm »Bilder in Musik« durch Robert Schumanns »Carnaval op. 9« kombiniert mit Modest Mussorgskys »Bilder einer Ausstellung« präsentieren. Dies teilte Landratsamt Main-Tauber-Kreis in einer Pressemitteilung mit.

Gärtner geht mit der Musik wie mit einer Sprache um. Durch die hohe Kunst des musikalischen Dialogs baut die Pianistin im Konzert den Kontakt zum Publikum auf. Ein Leben ohne Musik wäre für sie »undenkbar«, wäre, wie Friedrich Nietzsche richtig festgestellt habe, »ein Irrtum«.

Gärtner ist im Schwarzwald aufgewachsen und begann bereits mit drei Jahren mit dem Klavierspielen. Mit fünf gab sie ihr erstes größeres Konzert in Stuttgart. Internationale Aufmerksamkeit erreichte sie 1983 im Alter von acht Jahren, als sie als pianistisches Wunderkind bei den Internationalen Musikfestwochen Luzern mit den »Festival Strings Lucerne« unter der Leitung Rudolf Baumgartners auftrat.

Im gleichen Jahr konzertierte sie mit dem Stuttgarter Kammerorchester unter Karl Münchinger. Außerdem genoss Gärtner eine klassische Ballettausbildung.

Klang, Kraft und Kinematik

Zudem konnte sich Gärtner auch in der Wissenschaft einen Namen machen. 2013 erschien ihre Dissertation in den Augsburgschriften. Die Pianistin promovierte im Bereich der Bewegungsphysiologie über das Thema Klang, Kraft und Kinematik beim Klavierspiel. Musik und Sport sind für sie eine Einheit, keine Gegensätze. »Der Körper ist mein erstes Instrument, das Klavier mein zweites«, sagt Gärtner. *red*

Karten sind in der Geschäftsstelle der Wertheimer Zeitung, Marktplatz 4, 093 42/93 30 60 erhältlich.

Meditativer Tanz im Stiftshof

WERTHEIM. Das Bezirksdiakonat des evangelischen Kirchenbezirks Wertheim bietet einen neuen, vierteiligen Tanzkurs in Wertheim. Unter der Leitung von Gisela Heine finden die Abende an den Montagen 29. September, 27. Oktober, 24. November und 15. Dezember jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr im Stiftshof statt. Gemeinsames Tanzen weckt Freude und Lust bei Bewegungen zu nationaler und internationaler Folklore, sowie zu klassischer und sakraler Musik. Meditativer Tanz findet überwiegend als Kreis- und Gruppentanz statt. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, teilt der Kirchenbezirk mit. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt neun Personen. Ein Kostenbeitrag von Euro pro Abend wird erhoben. Das Thema für den ersten Abend am 29. September lautet: »Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr...«. Dieser Abend klingt mit Zwiebelkuchen und Federweißer aus. *red*

Anmeldung bei Bezirksdiakon Simon Böhls, 093 41/94 78 476 oder simon.boehls@kbz.e-kiba.de

Gesellen werden freigesprochen

MAIN-TAUBER-KREIS. Die Gesellenfreisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft des Main-Tauber-Kreises findet am Donnerstag, 2. Oktober, statt. Beginn ist um 19 Uhr in der Wandelhalle im Kurpark Bad Mergentheim. *red*



Henriette Gärtner Foto: privat